



MFRP¹ 54: Der Denarschatz von Brohl-Lützing

aus der Zeit der Augusteischen Germanenkriege

Sven Günther²

Circa 400 Meter westlich der römischen Rheintalstraße von Mainz nach Köln entdeckte Daniel Zuther im Rahmen von genehmigten Nachforschungen einen römischen Münzschatzfund am rheinseitigen Osthang bzw. der Hangkante der Hauptterrasse bei Brohl-Lützing (Verbandsgemeinde Bad Breisig, Landkreis Ahrweiler, vgl. Abb. A, B). Zwei unweit entfernte eisenzeitliche Wallanlagen sprechen für eine bereits in vorgeschichtlicher Zeit intensiviertere Besiedlung. Seit der Späten Republik bzw. Frühen Kaiserzeit erschlossen die Römer systematisch den Raum durch verschiedene Infrastrukturmaßnahmen.³ Mit den Prägungen u. a. von Caesar, Sextus Pompeius, Marcus Antonius und Octavian/Augustus illustriert der Schatz unabhängig von seiner sonstigen Bedeutung reizvoll die Zeit der Bürgerkriege bis hin zum Prinzipat.

Neuordnung des Augustus in Gallien nach der *clades Lolliana* 16 v. Chr., dem Alpenfeldzug von Drusus und Tiberius im Jahr darauf und den Feldzügen des Drusus seit 12 v. Chr. in Zusammenhang (vgl. Abb. G, H).⁴ Eine soldatische Börse ist von daher denkbar, die etwa über die Verlegung von Truppen aus Gallien an den Rhein gekommen sein könnte, auch wenn dies letztlich Spekulation bleiben muss und auch eine spätere Verbergung möglich bleibt.

Fundbeschreibung und -einordnung

Der Schatzfund enthält 18 Stücke, ausnahmslos silberne Denare (bzw. einen Serratus, Nr. 2), wobei Nr. 18 subaerat ist. Die Stücke sind allesamt abgegriffen, einige sogar stark, so dass auf intensiven Umlauf und Nutzung zu schließen ist; bei Nr. 12 ist auf dem Revers der Name CAESAR, bei diesem Stück Octavian bezeichnend, nur schwach ausgeprägt (vgl. Nr. 10, 13, 15) bzw. eradiert. Die Schlussmünzen Nr. 17 und Nr. 18 bringen den Schatzfund zeitlich mit der strategischen

Einzelbeobachtungen zu den Fundstücken

Die republikanischen Münzen beginnen mit einem sehr häufig ausgeprägten Denar des M. Cippius (Nr. 1); das Steuerru-

Abb. A: Panoramablick auf Brohl-Lützing



der auf dem Revers mag die doch sehr allgemeine Victoria-Darstellung auf einen Seesieg beziehen (vgl. auch dessen seltene Uncia: RRC 289/5 mit Herkules/Steuerruder), ein konkretes Ereignis ist jedoch nicht zu benennen.⁵ Der Serratus des Prätors Q. Antonius Balbus (Nr. 2), einem Anhänger der marianischen *factio*, wurde auf Sonderbeschluss des Senats wohl zur Finanzierung des Krieges gegen den anmarschierenden Sulla 83/82 v. Chr. geprägt; Balbus wurde in Sardinien vom sullanischen Legaten L. Marcus Philippus vertrieben und umgebracht.⁶ Die Prägung des C. Egnatius Maxsumus um das Jahr 75 v. Chr. ist schwerer zu interpretieren (Nr. 3): Die Venus- und Libertas-Thematik zieht sich durch seine drei Prägetypen (RRC 391/1–3); entgegen Michael Harlan geht die Mehrheit der Forschung davon aus, dass dies gegen Sulla und dessen Vereinnahmung der Venus-Symbolik gerichtet war, die Details Roma mit Fuß auf Wolfskopf und Ruder auf Proren sind wohl auf die Integration der Italiker ins römische Bürgerrecht beziehungsweise die Seeräuberproblematik zu beziehen.⁷ Wohl L. Marcus Philippus verwebt mit seiner Denarprägung (Nr. 4) geschickt Familien- mit römischer Geschichte: Da die *gens Marcia* ihre Abstammung auf den legendären römischen König Ancus Marcius zurückführte, erscheint dieser mit Diadem auf dem Avers mit der plakativ gesetzten Legende ANCVS; das Symbol des Augurats, der *lituus*, ist wahrscheinlich auf die Priesterwürde des Großvaters des Münzmeisters zurückzuführen. Der Revers zeigt zwei weitere wichtige Ereignisse der Familienchronik, den Bau und die Instandhaltung der Aqua Marcia, auf eben Ancus Marcius respektive Q. Marcius Rex (zwischen 144–140 v. Chr.) zurückgehend,

sowie wahrscheinlich den *equus Tremuli* (und nicht eine Reiterstatue für den Aquädukt-Erbauer Q. Marcius Rex), errichtet zum Triumph des Q. Marcius Tremulus im Jahre 306 v. Chr. über die Herniker und Samniten; da dieser Q. Marcius Tremulus auch der Vater des ersten Philippus gewesen ist, dürfte die ebenfalls bewusst hinter der Reiterstatue platzierte Legende PHILIPPVS auf diese Verbindung zwischen dem Geehrten und der Familie des Münzmeisters anspielen.⁸

Der Denar des Münzmeisters P. Fonteius Capito, auf 55 oder 54 v. Chr. zu datieren, gibt mannigfache Rätsel auf (Nr. 5). Die detaillierte Diskussion bei Wilhelm Hollstein macht es wahrscheinlich, hier eine Anspielung auf den militärischen Beitrag des *tribunus militum* M. Fonteius beim Sieg seines Feldherren (*imperator*) T. Didius um das Jahr 100 v. Chr. gegen den thrakischen Stamm der Skordisker zu sehen, zumal die enge Verbindung zu diesem auch auf dem zweiten von Fonteius ausgegebenen Denartyp erscheint (RRC 429/2); der enge Bezug zwischen einzelnen Münztypen bei einigen Münzmeistern macht auch hier eine kombinierte Lesart wahrscheinlich.⁹

Der im Namen Caesars wohl in Heeresmünzstätten in Gallien respektive Spanien produzierte, bei Sammlern beliebte Denar (Nr. 6) mit Elefant auf Avers und den pontificalen Priestergeräten auf dem Revers wurde durch ungeheure Stückzahlen weit verbreitet. Der Avers mit dem eine Schlange zertrampelnden Elefanten könnte allgemein den Machtanspruch Caesars verdeutlichen, allerdings auch Anspielung auf den 49 v. Chr. beginnenden Afrika-Feldzug, den gallischen Sieg (dann wäre die Schlange eher eine gallische Kriegstrompete (*cornyx*)) oder sogar auf den Namen CAESAR (im

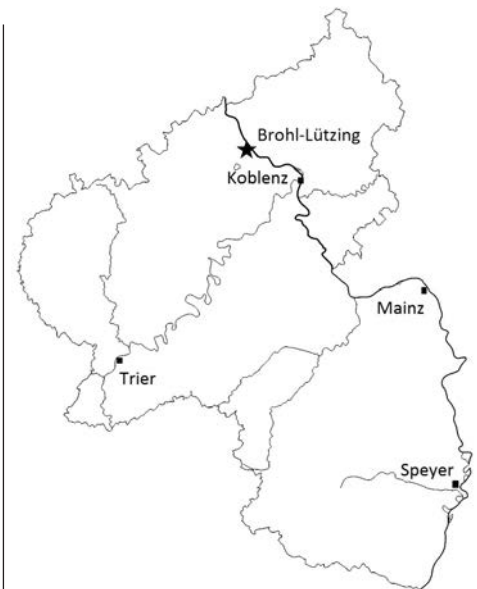


Abb. B: Lage des Fundortes Brohl-Lützing (★).

Punischen: *caesai* mit der Bedeutung „Elefant“, vgl. HA *Ael.* 2,3) sein, um nur einige Interpretationen zu nennen. Der Ausdruck der Priesterwürde Caesars als *pontifex maximus* auf dem Revers sinnbildlich ebenso seinen außergewöhnlichen Karriereweg (Volkswahl zum *pontifex maximus* im Jahre 63 v. Chr.) wie seinen unbedingten Willen, alle Bereiche des öffentlichen Lebens im Bürgerkrieg für sich in Stellung zu bringen.¹⁰ Der Münztyp weist im übrigen ein interessantes Nachleben bei Caesarianern in verschiedenen Provinzen auf. Während der familiengeschichtliche Bezug beim Denar des M. Acilius (Glabrio?) (Nr. 7) allgemein akzeptiert ist, da die *gens Acilia* mit der Ansiedlung des ersten (griechischen) Arztes in Rom, Agatharchos, im Jahre 219 v. Chr. in Verbindung gebracht (Plin. *nat. hist.* 29,6,12) wird, ist die tagespolitische Aussagekraft umstritten: Wenn der *triumvir*



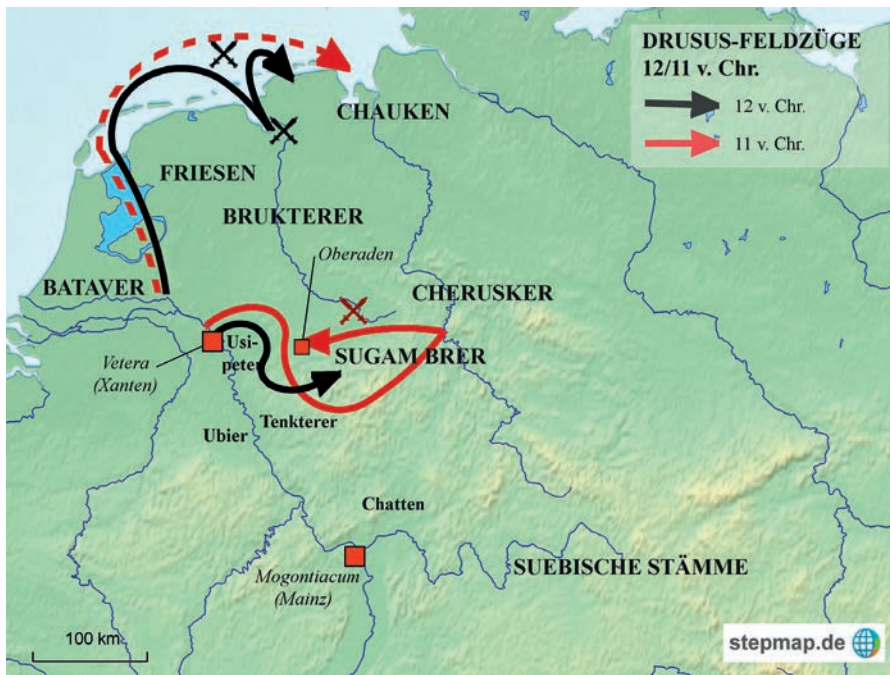


Abb. C: Die Drususfeldzüge in den Jahren 12 und 11 v.Chr.

monetalis tatsächlich M. Acilius Glabrio sein sollte, würde man aufgrund familiärer Verbindungen eigentlich auf Seiten der Pompejaner vermuten; eine Emendation in Caesars *Bellum Civile* (3,15,6; vgl. aber 3,39,1) hat ihn jedoch für manche auf die Seite Caesars gesetzt.¹² Dementsprechend kann das „Heil“ der massenhaft ausgeprägten Münze wahrscheinlich auf die Pompejaner, aber auch auf die Caesarianer, auf jeden Fall auf die Verteidigung des jeweils propagierten „Staatswohls“ im sich abzeichnenden

(bei Datierung ins Jahr 50 v. Chr.) oder beginnenden Bürgerkrieg (49 v. Chr.) bezogen werden.¹³

Die anti-caesarische Stoßrichtung beim in Africa geprägten Denar des Q. Caecilius Metellus Pius Scipio ist hingegen eindeutig (Nr. 8). Jupiter auf dem Avers symbolisiert die göttliche Unterstützung, der Elefant auf dem Revers ist sowohl das Erkennungs Emblem der Caecilii Metelli, seit L. Caecilius Metellus im Jahre 250 v. Chr. die in der Schlacht von Panormus im Ersten Punischen Krieg er-

beuteten Elefanten im Triumphzug in Rom vorführen ließ, als auch auf Africa und die Koalition mit König Juba I. zu beziehen; das ausgewählte SCIPIO auf dem Revers verdeutlicht zudem die lokalen Verbindungen und lang zurückreichende Tradition der Scipionen dort, deren sich Metellus versicherte.¹⁴

Bei L. Valerius Acisculus (Nr. 9) steht mit dem die Form des acisculus (einer Spitzhacke) nachahmenden Legendenschriftzug das *cognomen* des Münzmeisters im Vordergrund.¹⁵

Bei den nachfolgenden Prägungen aus den Bürgerkriegen der Jahre 43–31/30 v. Chr. wird die Ausrichtung der propagandistischen Emissionen auf das jeweilige Zielpublikum besonders deutlich. Die Prägung des Sex. Pompeius (Nr. 10), als „vierter im Bunde“ neben M. Antonius, M. Lepidus und Octavian in die Dynamik der Bürgerkriege verwickelt, weist nicht nur mit seinem Beinamen PIVS auf die Loyalität zu seinem Vater Cn. Pompeius Magnus auf dem Avers in direkter Form hin, sondern spielt mit der sizilischen Legende von Anapias und Amphinomos, die ihre Eltern beim Ausbruch des Ätna retteten, auch auf diese seine *pietas* und diejenige seines bereits verstorbenen Bruders Cn. Pompeius an; Neptun als divinisierte Verkörperung des Pompeius Magnus (z.T. mit dessen Gesichtszügen) und Umlauf vor allem in Sizilien erweisen die ausgefeilte Propaganda.¹⁶ Die zwei Stücke des Typs Marcus Antonius/Octavian (Nr. 11–12) in Eintracht und paralleler Legendenführung sind unter dem Q(uaestor pro) P(raetore) M. Barbatius in Kleinasien, wahrscheinlich in Ephesos in der ersten Jahreshälfte 41 v. Chr. geprägt worden, wobei Barbatius bei dieser Prägung noch auf Seiten des Antonius stand, im Sommer 41 v. Chr. allerdings nach Streit mit Antonius auf die Seite Octavians im sich abzeichnenden Perusinischen Krieg wechselte.¹⁷ Bei Nr. 12 ist der Name CAESAR unlesbar oder eradiert, die Umstände sind unklar; allerdings wurde die Münze dennoch weiter benutzt. Hingegen gehören die in großer Masse ausgeprägten Legionsdenare (Nr. 13–15) in die letzte Phase des Bürgerkriegs, vor die Schlacht bei Actium, für die Antonius, letztlich vergeblich, alle seine militärischen Kräfte zu mobilisieren und die gegnerischen Truppen zu demoralisieren suchte.¹⁸

Bei den augusteischen Prägungen ist das Thema der (vorgeblichen) Sieghaftigkeit omnipräsent: Nr. 16 interpretiert die Rückgabe der römischen Feldzeichen

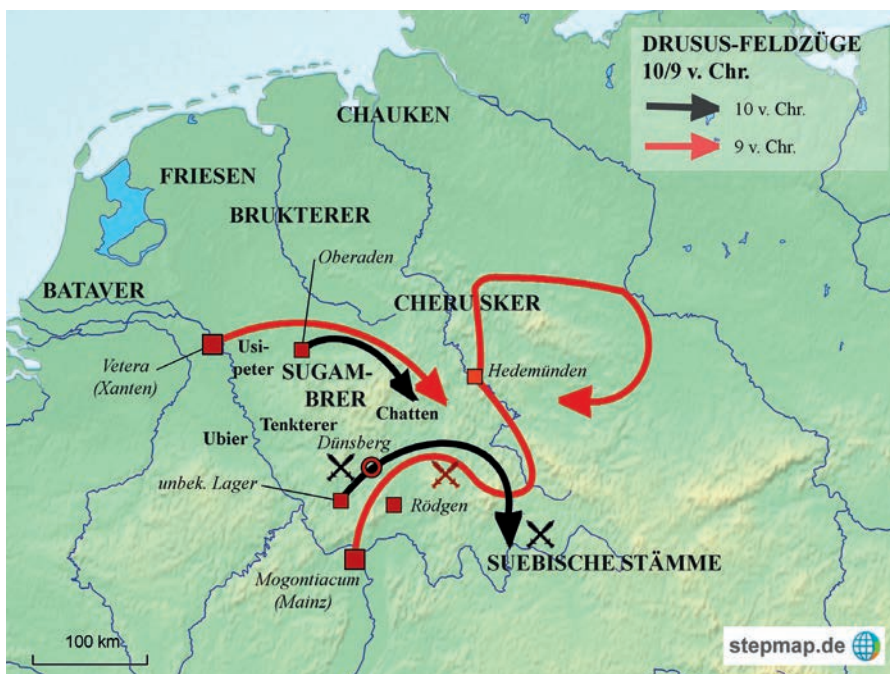


Abb. D: Die Drususfeldzüge in den Jahren 10 und 9 v.Chr.

der Crassus-Legionen durch die Parther als römischen Sieg.¹⁹ Die im Zuge der Feldzugskampagnen des Drusus und Tiberius ausgegebenen Denare Nr. 17 und Nr. 18 (subaerat) weisen auf die Kampfkraft (stoßender Stier) respektive den Sieg bei Actium hin.²⁰

Abgekürzte Literatur

Albert = R. Albert: Die Münzen der Römischen Republik. Von den Anfängen bis zur Schlacht von Actium (4. Jahrhundert v. Chr. bis 31 v. Chr.). 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Regenstauf 2011.

MRR II = T. R. S. Broughton: The Magistrates of the Roman Republic. Vol. II: 99 B.C.–31 B.C. New York 1952 (Philological Monographs; XV/II).

MRR III = T. R. S. Broughton: The Magistrates of the Roman Republic. Vol. III: Supplements, Atlanta 1986 (Philological Monographs; XV/III).

RIC² = C. H. V. Sutherland: Roman Imperial Coinage. Vol. I: From 31 BC to AD 69. Revised Edition, London 1984.

RRC = M. H. Crawford: Roman Republican Coinage. 2 vols. Cambridge et al. 1974.

Anmerkungen:

- 1 Münzfunde aus Rheinland-Pfalz, Veröffentlichungen der Liebenstein-Gesellschaft e.V. (www.liebenstein-gesellschaft.de) im Auftrag der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE), Direktion Landesarchäologie (www.gdke-rlp.de). Redaktion MFRP 1-54; R. Fischer zu Cramburg.
- 2 Prof. Dr. Sven Günther ist Full Professor für Classics am Institute for the History of Ancient Civilizations (IHAC), Northeast Normal University, Changchun (Volksrepublik China) und stellvertretender Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Liebenstein-Gesellschaft.
- 3 Siehe dazu Ph. Altmeyden: Frühe römische Raumerschließung in Germanien. In: MBAH 35 (2017), S. 123–173.
- 4 Dazu etwa B. Dreyer: Arminius und der Untergang des Varus. Warum die Germanen keine Römer wurden. Stuttgart 2009, 69–78.
- 5 Vgl. RRC p. 304.
- 6 Zur Sonderprägung: RRC, p. 379 u. p. 606 (gegen Sulla); vgl. Albert, p. 172 (zur Bezahlung der Armee auf Sardinien), vgl. hierzu Val. Max.

7,64 (zum Jahr 82 v. Chr.). Zum Tod auf Sardinien: Liv. *per.* 86. Vgl. MRR II, 67 mit III, 20.

- 7 Gegen M. Harlan: Roman Republican Moneyers and their Coins, 81 BCE – 64 BCE. *Citrus Heights* 2012, 40–48 vgl. RRC, p. 405f.; W. Hollstein: Die stadtrömische Münzprägung der Jahre 78–50 v. Chr. zwischen politischer Aktualität und Familienthematik. Kommentar und Bibliographie. München 1993 (Quellen und Forschungen zur Antiken Welt; 14), 46–55; zur Interpretation des Reverses ebd., 51–55.
- 8 Detaildiskussion bei Hollstein (wie Anm. 7), 266–272. Vgl. aber auch M. Harlan: Roman Republican Moneyers and their Coins, 63 BC – 49 BC. London 1995, 94–99 mit anderen Interpretationsdetails. Zur Verwandtschaft zwischen Q. Marcius Tremulus und Q. Marcius Philippus, Konsul des Jahres 281 v. Chr. vgl. nun auch Kl. Zmeskal, *ad finitas*. Die Verwandtschaft der senatorischen Führungsschicht der römischen Republik von 281–31 v. Chr. 2 Bde. Hrsg. v. A. Eich, Passau 2009, Bd. I, 182.
- 9 Hollstein (wie Anm. 7), 309–318; vgl. Harlan (wie Anm. 8), 134–139. Zum Thema der münztypübergreifenden Themen siehe R. Wolters: Nachrichten ohne Publikum? Münztypübergreifende Darstellungsformen in der Denarprägung der römischen Republik. In: F. Haymann, W. Hollstein und M. Jehne (Hrsg.): Neue Forschungen zur Münzprägung der römischen Republik. Beiträge zum Internationale Kolloquium im Residenzschloss Dresden 19.–21. Juni 2014, Bonn 2016 (Nomismata; 8), 125–143.
- 10 Vgl. B. Woytek: Arma et nummi. Forschungen zur römischen Finanzgeschichte und Münzprägung der Jahre 49 bis 42 v. Chr. Wien 2003 (Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse; 312 / Veröffentlichungen der Kleinasiatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; 14 / Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse; 40), 127–132; Cl. Rowan: From Caesar to Augustus (c. 49 BC–AD 14). *Using Coins as Sources*. Cambridge 2019 (Guides to the Coinage of the Ancient World), 24–27.
- 11 Dazu Rowan (wie Anm. 10), 50–55.
- 12 Harlan (wie Anm. 8), 171–175 (Pompejaner; Prägung 50 v. Chr.); RRC, p. 461 (Caesarianer; 49 v. Chr.). Vgl. Woytek (wie Anm. 10), 91–96 (49 v. Chr., ursprünglich pompeianische, dann durch Salus auf Avers neutralisierte Prägung).
- 13 Zur Diskussion vgl. MRR II, 280 m. 285 Anm. 8; III, 1f. Dazu Harlan (wie Anm. 8), 172f.

- 14 Zur Diskussion der Münzstätte und den Verbindungen zwischen Metellus und Juba I. vgl. Woytek (wie Anm. 10), 241–246; zum historischen Kontext auch S. Günther, MFRP 23: Juba I. im Hunsrück: Zu zwei numidischen Denarfund in der Gemarkung Mittelstrimmig (Kreis Cochem-Zell). In: NNB 67/1 (2018), 5–9 (mit Fokus auf Juba I.). Ebenso Rowan (wie Anm. 10), 44–46.
- 15 Woytek (wie Anm. 10), 307f.; vgl. RRC, p. 485 und p. 737 m. Anm. 1; das *acisculus*-Lineament auch, in leicht variierender Form, bei RRC 474/1–4.
- 16 Zur Datierung vgl. Woytek (wie Anm. 10), 497–505. Zur *pietas* vgl. Rowan (wie Anm. 10), 75f. (mit der weiteren Literatur zu den Details).
- 17 Zur Diskussion um diese Prägung ausführlich F. Haymann: Der Perusinische Krieg und die Münzen für Marcus Antonius im Jahr 41. In: ders.: W. Hollstein und M. Jehne (Hrsg.): Neue Forschungen zur Münzprägung der römischen Republik. Beiträge zum Internationale Kolloquium im Residenzschloss Dresden 19.–21. Juni 2014, Bonn 2016 (Nomismata; 8), 215–244, hier: 219–224.
- 18 Siehe dazu W. Hollstein: Zwischen Brundisium und Actium: Zur Lokalisierung und Datierung der Münzen des M. Antonius. In: F. Haymann, W. Hollstein und M. Jehne (Hrsg.): Neue Forschungen zur Münzprägung der Römischen Republik. Beiträge zum internationalen Kolloquium im Residenzschloss Dresden 19.–21. Juni 2014, Bonn 2016 (Nomismata; 8), 245–278, 268–270 (mit weiterer Literatur); Rowan (wie Anm. 10), 109–115.
- 19 Zur medialen Präsentation der Rückgewinnung der Feldzeichen vgl. Kr. Oswald: SIGNIS PARTHICIS RECEPITIS. Die Heimkehr der verlorenen Feldzeichen von Carrhae in den Medien der augusteischen Zeit. In: *FeRA* 18 (2012), 1–28, abrufbar unter: <http://www.fera-journal.eu/index.php/ojs-fera/article/view/66/63> (09.08.2020).
- 20 Dazu P. Zanker: Augustus und die Macht der Bilder. 4. Aufl. München 2003, 226–228.

Bildnachweise:

Abb. A: Von Doris Antony, Berlin – Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7967476>; Abb. B: Liebenstein-Gesellschaft; Abb. C: Von Bernd Preiss - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=53624720>; Abb. D: Von Bernd Preiss - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=53624679>.

Fundkatalog

- Nr. 1: Silberdenar des Münzmeisters Marcus Cippius, 115 oder 114 v. Chr.



Metall / Nominal: AR / Denar
Gewicht: 3,69 g
Stempelstellung: 9 h
Zustand: mittelstarke Korrosionsspuren
Katalogreferenz: RRC 289/1; Albert 1063
Avers: Kopf der Roma mit geflügeltem Greifenhelm n.r.; Legende: ♀ M CIPI M F, X (Wertzeichen, hinter Roma-Kopf)
Revers: Victoria mit Palmzweig in Biga n.r., darunter Ruder; Legende: ROM[A] (im Abschnitt)
Münzstätte: Rom
Datierung: 115 oder 114 v.Chr.

- Nr. 2: Silberdenar in Form eines Serratus des Münzmeisters Quintus Antonius Balbus, 83 oder 82 v. Chr.



Metall / Nominal: AR / Serratus (Denar)
Gewicht: 3,50 g
Stempelstellung: 5½ h
Katalogreferenz: RRC 364/1d; vgl. Albert 1242
Avers: Belorbeerter bärtiger Jupiterkopf n.r.; Legende: S • C
Revers: Victoria mit Kranz und Palmzweig in Quadriga n.r.; Legende: (im Abschnitt) Q • ANTO • BA[LB] (in Ligatur), darunter [PR], unter Quadriga N (Kontrollmarke)
Münzstätte: Rom
Datierung: 83 oder 82 v. Chr.

- Nr. 3: Silberdenar des Münzmeisters Gaius Egnatius Maxsumus, 75 v. Chr.



Metall / Nominal: AR / Denar
Gewicht: 3,28 g
Stempelstellung: 4 h
Zustand: Avers teilweise berieben
Katalogreferenz: RRC 391/3; Albert 1294
Avers: Drapierte Büste der Libertas mit Diadem n.r, dahinter Pilleus; Legende: ↓ MAXSVMVS (nur schwach lesbar)
Revers: im Perlkreis Roma (r.) und Venus (l.), beide mit Stab in der Rechten, frontal zwischen Rudern auf Proren. Roma hat den Fuß auf einen Wolfskopf gesetzt, zwischen den Göttinnen ein kleiner Cupido; Legende: (im Abschnitt) [C • EGNATIVS • CN • F] (z.T. in

Ligatur) (nur sehr schwach lesbar, z.T. außerhalb des Schrötlings), † CN • N im Feld r., Kontrollmarke l. fehlt

Münzstätte: Rom
Datierung: 75 v. Chr.

- Nr. 4: Silberdenar des Münzmeisters L. Marcius Philippus, 56 v. Chr.



Metall / Nominal: AR / Denar
Gewicht: 3,39 g
Stempelstellung: 7 h
Katalogreferenz: RRC 425/1; Albert 1346
Avers: Im Perlkreis Kopf des Ancus Marcius mit Diadem n.r., dahinter Lituus; Legende: ANCVS (unter Hals, hinten)
Revers: Im Perlkreis Reiterstatue auf Aquädukt n.r., unter dem Pferd Blume; Legende: ♀ PHILIPPVS, A-Q-V-A-M[AR] (zwischen den Pfeilern des Aquädukts) (MAR in Ligatur)
Münzstätte: Rom
Datierung: 56 v. Chr.

- Nr. 5: Silberdenar des Münzmeisters Publius Fonteius Capito, 55 oder 54 v. Chr.



Metall / Nominal: AR / Denar
Gewicht: 3,44 g
Stempelstellung: 12 h
Zustand: Averslegende teilweise berieben
Katalogreferenz: RRC 429/1; Albert 1356
Avers: Im Perlkreis Büste des bärtigen Mars mit Helm n.r., dahinter Tropaeum; Legende: ♀ CAPITO III VIR – [P FONT]EIVS P F
Revers: Im Perlkreis Reiter auf Pferd mit Zügel in der Linken und Lanze in der Rechten n.r. über zwei knienden Kriegerern, der linke unbewaffnet, der rechte mit Schwert und Schild, dahinter Helm; Legende: ♀ MN • FONT • TR • MIL (MN und NT in Ligatur)
Münzstätte: Rom
Datierung: 55 oder 54 v. Chr.

- Nr. 6: Silberdenar im Namen des Gaius Iulius Caesar, 49/48 v. Chr.



Metall / Nominal: AR / Denar
Gewicht: 3,62 g
Stempelstellung: 5 h

Fundkatalog

Zustand: Stempel etwas dezentriert, ikonographische Elemente teilweise schematisch

Katalogreferenz: RRC 443/1; Albert 1373

Avers: Im Perlkreis Elefant n.r., davor Schlange (?), auf die er trampelt; Legende: [C]AESAR (im Abschnitt)
Revers: Priestergeräte des Pontifex (v.l.), Simpulum, Aspergill, Securis, Apex (teilweise schematisch), teilweise Perlkreis

Münzstätte: Münzheeresstätte in Hispania Citerior oder Gallia Narbonensis

Datierung: 49/48 v. Chr.

- Nr. 7: *Silberdenar des Münzmeisters Manius Acilius Glabrio, 49 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar

Gewicht: 3,70 g

Stempelstellung: 9½ h

Zustand: Aversstempel dezentriert, daher fehlende Legende

Katalogreferenz: RRC 442/1; Albert 1376

Avers: Kopf der Salus mit Lorbeer n.r., Prüfhieb in Form eines F im Gesicht; Legende: [SALVTIS] fehlt, normal hinter Salus

Revers: Valetudo n.l., linker Arm ruht auf Säule, in der Rechten Schlange haltend; Legende: ↓ MN • ACILIVS (MN in Ligatur) r., ↑ [III V]IR • VALETV (TV in Ligatur) l.

Münzstätte: Rom

Datierung: 49 v. Chr.

- Nr. 8: *Silberdenar des Q. Caecilius Metellus Pius Scipio, 47/46 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar

Gewicht: 3,32 g

Stempelstellung: 9 h

Zustand: teilweise berieben

Katalogreferenz: RRC 459/1; Albert 1401

Avers: Kopf des bärtigen Jupiter mit Lorbeerkranz n.r., teilweise Perlkreis; Legende: Q [M]ETEL (oben am Kopf), PIVS (unterhalb des Halses)

Revers: Elefant n.r.; Legende: SCIPI[O] (über Elefant), IMP (darunter)

Münzstätte: Africa

Datierung: 47/46 v. Chr.

- Nr. 9: *Silberdenar des Münzmeisters L. Valerius Asciculus, 45 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar

Gewicht: 3,17 g

Stempelstellung: 5 h

Zustand: stark berieben, Reversstempel dezentriert

Katalogreferenz: RRC 474/5; Albert 1468

Avers: Kopf des Sol mit Strahlenkrone n.r., dahinter Aciculus, teilweise Perlkreis; Legende: ACISCVLVS, auf Aciculus folgend, die Form nachahmend

Revers: Luna in Biga n.r., in der Linken die Zügel, in der Rechten eine Peitsche haltend; Legende: [L • V]ALERIVS (im Abschnitt)

Münzstätte: Rom

Datierung: 45 v. Chr.

- Nr. 10: *Silberdenar des Sextus Pompeius, 37/36 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar

Gewicht: 3,43 g

Stempelstellung: 6 h

Zustand: Stempel dezentriert, z.T. stark berieben

Katalogreferenz: RRC 511/3; Albert 1558

Avers: Kopf des Pompeius Magnus n.r., dahinter Teile des Capis, davor Lituus; Legende: ♀ [MAG • PIVS • IMP • IT]ER (Stempel teilweise außerhalb des Schrötlings)

Revers: Neptun n.l. mit Aplustre in rechter Hand und Mantel über der linken, rechter Fuß auf Prora, zwischen den Kataneischen Brüdern Anapis und Amphinomus, die jeweils einen Elternteil auf den Schultern tragen (nur zum Teil sichtbar, da Stempel teilweise außerhalb des Schrötlings); Legende: [PRAEF] (oben), [CL]AS • ET • ORAE | [MAR]IT • EX • S • C (teilweise berieben) (im Abschnitt)

Münzstätte: Sizilien

Datierung: 37/36 v. Chr.

- Nr. 11: *Silberdenar des Marcus Antonius und Octavian, 41 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar

Gewicht: 3,38 g

Stempelstellung: 1 h

Katalogreferenz: RRC 517/2; Albert 1638

Avers: Im Perlkreis Kopf des M. Antonius n.r.; Legen-

Fundkatalog

de: ♀ M • ANT • IMP • AVG • III • VIR • R • P • C • M
• BARBAT • Q • [P] (MP und AV in Ligatur)
Revers: Im teilweise Perlkreis Kopf des Octavian mit
leichtem Bart n.r.; Legende: ♀ CAESAR • IMP • PONT
• III • VIR • R • P • C •
Münzstätte: Ephesos?
Datierung: 41 v. Chr.

Nr. 12: *Silberdenar des Marcus Antonius und Octavian,
41 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar
Gewicht: 3,60 g
Stempelstellung: 12 h
Zustand: sehr schwach ausgeprägtes CAESAR auf
Revers
Katalogreferenz: RRC 517/2; Albert 1638
Avers: Im teilweise Perlkreis Kopf des M. Antonius n.r.;
Legende: ♀ M • ANT • IMP • AVG • III • VIR • R • P •
C • M BARBAT Q P (MP und AV in Ligatur)
Revers: Im teilweise Perlkreis Kopf des Octavian mit
leichtem Bart n.r.; Legende: ♀ CAESAR (sehr schwach
lesbar) • IMP • PONT • III • VIR • R • P • C •
Münzstätte: Ephesos?
Datierung: 41 v. Chr.

Nr. 13: *Legionsdenar des Marcus Antonius, 32/31 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar
Gewicht: 3,32 g
Stempelstellung: 6 h
Zustand: teilweise berieben
Katalogreferenz: RRC 544/19; Albert 1720
Avers: Im teilweise Perlkreis Kriegsschiff n.r.; Legende:
ANT AVG (oberhalb) III VIR RPC (unterhalb)
Revers: Im teilweise Perlkreis Aquila zwischen zwei
Standarten; Legende: LEG | VI (l. und r. der Aquila)
Münzstätte: Patrae?
Datierung: 32/31 v. Chr.

Nr. 14: *Legionsdenar des Marcus Antonius, 32/31 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar
Gewicht: 3,24 g
Stempelstellung: 9 h
Zustand: teilweise berieben
Katalogreferenz: RRC 544/20; Albert 1721
Avers: Kriegsschiff n.r.; Legende: ANT AVG (oberhalb)

III VIR RPC (unterhalb) (Avers stark berieben)
Revers: Im teilweise Perlkreis Aquila zwischen zwei
Standarten; Legende: LEG | VII (l. und r. der Aquila)
(V stark berieben)
Münzstätte: Patrae?
Datierung: 32/31 v. Chr.

Nr. 15: *Legionsdenar des Marcus Antonius, 32/31 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar
Gewicht: 2,91 g
Stempelstellung: 10 h
Zustand: teilweise berieben
Katalogreferenz: RRC 544/36 (?); Albert 1737
Avers: Kriegsschiff n.r.; Legende: [A]NT • AVG
(oberhalb) [III • VI]R • R • P • C (unterhalb) (Avers
stark berieben)
Revers: Im teilweise Perlkreis Aquila zwischen zwei
Standarten, Prüfhieb zwischen Aquila und r. Standarte;
Legende: LEG | [X]X? (l. und r. der Aquila) (berieben),
Münzstätte: Patrae?
Datierung: 32/31 v. Chr.

Nr. 16: *Silberdenar des Kaisers Augustus (27 v. Chr. –
14 n. Chr.), ca. 19 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar
Gewicht: 3,47 g
Stempelstellung: 5 h
Zustand: leichte Kratzspuren im Porträt des Augustus
auf Avers
Katalogreferenz: RIC P Augustus 47 (Nr. 82a)
Avers: Kopf des Augustus n.r.; Legende: ♀ CAESAR
AVGVSTVS
Revers: Mars mit Helm und Mantel, Kopf n.r. gedreht,
in der Rechten Aquila, in der Linken über Schulter
Standarte haltend; Legende: ♀ SIGNIS (links) †
RECEPTIS (rechts)
Münzstätte: Spanien (Colonia Patricia?)
Datierung: ca. 19 v. Chr.

Nr. 17: *Silberdenar des Kaisers Augustus (27 v. Chr. –
14 n. Chr.), 15–13 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar
Gewicht: 3,55 g
Stempelstellung: 7½ h

Fundkatalog

Zustand: mittelstarke Gebrauchsspuren, sehr grobe Struktur des Schrötlings
 Katalogreferenz: RIC I² Augustus 52 (Nr. 167a)
 Avers: Kopf des Augustus n.r.; Legende: ☿
 AVG[VSTVS] DIVI F
 Revers: Stier in Angriffsstellung n.r.; Legende: IMP • X
 (im Abschnitt)
 Münzstätte: Lugdunum
 Datierung: 15–13 v. Chr.

Nr. 18: *Subaerater Silberdenar des Kaisers Augustus (27 v. Chr. – 14 n. Chr.), 15–13 v. Chr.*



Metall / Nominal: AR / Denar
 Gewicht: 1,44 g
 Stempelstellung: 1½ h
 Zustand: subaerat, Teil abgebrochen, teilweise korrodiert und abgerieben
 Katalogreferenz: RIC I² Augustus 52 (Nr. 171a)
 Avers: Kopf des Augustus n.r.; Legende: ☿
 AVG[VS]T[VS] (teilweise ausgebrochen, am Ende nur teilweise auf Schrötling geprägt) DIVI F (größtenteils abgerieben)
 Revers: Apollo Citharoedus n.l. mit Plectrum in der Rechten und Lyra in der Linken; Legende: [IMP] (links) – X (rechts) im Feld, [ACT •] (T ganz leicht im Abschnitt zu erkennen)
 Münzstätte: Lugdunum
 Datierung: 15–13 v. Chr.



Abb. E: Der Schatz von Brohl-Lützing